

# Straße der Experimente – wie alles begann



Juni 2026

Folge 444

Im Juni 2005 stellten Schüler der Grundschule Steinbach auf dem Hof des Mathematikums Exponate vom „Experiment der Woche“ vor.

Gießener Anzeiger Stadt Gießen

Mittwoch, 15. Juni 2005

## Energie der Schüler sinnvoll nutzen

Lehrer machen sich für Naturwissenschaften stark – Netzwerk gegen nachlassendes Interesse – Experimente in Mathematikum GIESSEN (lin.). Wo sollen Kinder stark machen für eine Welt, die sich nach menschlichen Naturgesetzen richtet? sagen Vertreter der Langenbacher (Lin.) der Richard-Hoch-Schule (RHS) und der Grundschule Steinbach gestern Mittag und luden grübe Papierflieger von der Ausschussplattform des Stadtkirchenrats in die Tiefe segeln.



Mit der unregelmäßigen Aktion wollen Manfred Weller, Schlichter der Grundschule Steinbach, Ulrich Fuchs, Fachlehrer Physik an der RHS, und Gerd Eppelen, 1. Vorsitzender des Fördervereins (lin.) auf die Bedeutung der Physik im Alltag aufmerksam machen. Vor dem Hintergrund rückläufiger Schülerzahlen in den naturwissenschaftlichen Fächern in der Oberstufe – 2015 sind 100 Schüler für die Physik im Physik-Konkurrenzprogramm an der Grundschule Steinbach – wollen die Lehrer die Wichtigkeit der Naturwissenschaften verdeutlichen. „Aber Schüler sollen selber Energie, wir müssen ihnen nur die Gelegenheit geben, sie zu entwickeln“, betont Weller. „Aber es ist keine politische Ideologie, sondern nur Aggression zu verstopfen“, betont

Gerd Eppelen, Ulrich Fuchs und Manfred Weller (v.l.) laden Papierflieger von Stadtkirchenrat schreiben und Entwürfe die Länge herauszuarbeiten, „weil es keine politische Ideologie, sondern nur Aggression zu verstopfen“, betont Bild: Manfred Weller

Vom Stadtkirchturm ließen wir Papierflieger starten, auf denen wir für die Veranstaltung warben.



2005

Professor Beutelspacher schaut sich die Exponate an.

Ein Ziegel für die Fernsehantenne diente als Abschussvorrichtung für Mineralwasserflaschen. Eine landete auf dem Dach des Liebighaus Museums.



2005

Wollen wir Klimawandel und Energieknappheit bewältigen, wollen wir über Export von Maschinen unseren Wohlstand erhalten, dann brauchen wir künftig Experten in Technik und Wissenschaft.



2009

Will die Politik weiterhin mit Unwörtern wie „Technologieoffenheit“ den Wählern vorgaukeln, man könne Naturgesetze als Meinungen darstellen, dann ist naturwissenschaftliche Bildung Gift.



2009

Nur Bildung hilft gegen extreme Strömungen in der Gesellschaft und gegen Propaganda für lobbygesteuerte Politik. Hessen arbeitet mir seiner Bildungspolitik gerade dagegen.

Seit zwanzig Jahren wird vom Mathematikum die „Straße der Experimente“ organisiert. Institute, Unternehmen und Privatinitiativen zeigen naturwissenschaftliche Experimente und erweitern von Jahr zu Jahr ihr Angebot zum Mitmachen für Kinder.



2019

TÜV Kids ist als einziges Projekt von Anfang an ununterbrochen dabei.



2013

Im Jahr 2013 erlebten wir den Härtefall. Etliche Regengüsse verwandelten die Wiese vor dem UNI-Hauptgebäude in eine Schlammlandschaft.



2026

So ähnlich befürchteten wir es in diesem Jahr am 31. Mai 2026. Als wir aufbauen wollten, gab es ein Gewitter mit Starkregen. Aber pünktlich zum Veranstaltungsbeginn hörte der Regen auf und es war den ganzen Tag über nicht zu heiß und freundlich.

An unserem Stand bauten die Kinder ein TÜV Kids Stromprüfgerät. 120 Bausätze hatten wir dabei, den letzten Bausatz teilten wir um 17.45 Uhr aus. Wir hatten optimal geplant.



2026

Neben dem „Basteltisch“ hatte ich etliche Exponate zum Erproben aufgebaut. Mit den Eltern, die auf ihre Kinder warteten gab es viele interessante Gespräche. Manche Eltern experimentierten auch gleich selbst mit ihren Kindern.



2026

Im Stand des Holz- und Technikmuseums Wettbergen neben uns bastelten Kinder unter Anleitung von Rita Kotschenreuther. Sie hat als Waldpädagogin von Hessen-Forst mit uns gemeinsam das Projekt „Wir lassen den Wald wieder wachsen“ entwickelt.



2026